"DER COURIER"
is the leading Canadian Paper in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:—
in Canada $2.50
to foreign countries $3.50
If paid in advance:—
Canada $2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold == Organ der deutschsprechenden Canadier

„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
Im voraus bezahlt:
Canada $2.00
für Ausland $3.50

24. Jahrgang. 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 2. September 1931. 12 Seiten Nr. 43.

Einzelheiten der Notstandshilfe für Erwerbslose

Ottawa hat noch kein klares Programm

Premier Bracken von Manitoba und Premier Dr. Anderson von Saskatchewan über die Ergebnisse ihrer Verhandlungen mit dem canadischen Premier Bennett auf seiner Reise durch den Westen.

Britisch Columbien wird ungeduldig und fordert in Telegramm volle Klarheit über die Pläne der Dominionregierung

Winnipeg. — Nachdem Premier R. B. Bennett auf seiner Reise durch den Westen mit Vertretern der Provinzen, Städte und Munizipalitäten konferiert hat und jetzt auf dem Wege nach Ottawa sich befindet, ist hier näheres Eingehen über die von ihm geplante Erleichterungsaktion durch. Trotzdem ist aber die endgültige Fassung des Hilfsprogramms für ganz Canada noch nicht festgestellt.

Premier Dr. Anderson von Saskatchewan erklärte, daß mindestens 75 Prozent der Kosten von Notstandsarbeiten in städtischen Gemeinden der Provinz Saskatchewan von der Dominionregierung getragen würden, während Premier Bracken von Manitoba bemerkte, die Dominiumregierung solle sich bereit erklären, 75 Prozent der Kosten in Winnipeg und 50 Prozent für Notstandsarbeiten im übrigen Manitoba zu übernehmen.

Ferner verlautete, die Dominiumregierung solle in Manitoba, es soll sich um rund 25,000 für solche der 20,000 jetzigen Arbeitslosen handeln, die von Winnipeg nach Ontario verbracht werden sollen, nun doch beim Bau der Transcanada Landstraße behilflich zu werden.

Von British Columbien erfährt man, daß die dortige Provinzialregierung sich in einem dringenden Telegramm nach Ottawa und zwar an den Arbeitsminister Robertson gewandt und um Mitteilung darüber ersucht hat, was die Dominionregierung nun eigentlich in der bewußten Angelegenheit der Arbeitslosenfürsorge zu tun gedenke. Man möchte doch endlich einmal mitteilen, welchen Betrag man den Munizipalitäten in British Columbien zur Verfügung stellen wolle. Inzwischen hat Hon. R. W. Bruhn, der Provinzialminister für öffentliche Arbeiten, an seine Ingenieure auf der Vancouver-Insel und auf dem Festland Anweisungen hinausgehen lassen, sofort mit dem Bau von Straßen für Lastkraftwagen zu beginnen.

Die Auffassung in Manitoba

Winnipeg, 30. Aug. — Nach einer Erklärung von Premier John Bracken, der am Samstag mit dem canadischen Premier R. B. Bennett konferierte, werden 50 Prozent der direkten Notstandshilfe („Relief") in Manitoba von der Dominionregierung getragen. Ferner betonte Premier Bracken, die Dominionregierung sei nicht gewillt, die unter Dürre leidenden Frontgebiete in Südwest-Manitoba in der nämlichen Weise zu unterstützen wie die ausgetrockneten Distrikte in Saskatchewan. Innenminister T. G. Murphy habe nach einer Tour durch Südwest-Manitoba festgestellt, daß keine unmittelbare Notwendigkeit für Notstandshilfe vorhanden sei.

Im Laufe einer Konferenz in Winnipeg soll Premier Bennett sehr erstaunt darüber gewesen sein, daß in Manitoba insgesamt 100,000 Arbeitslose gezählt werden. Namentlich überraschte es ihn, daß in ländlichen Distrikten so viele Leute ohne weiteres Erwerb sind.

Was Premier Dr. Anderson plant

Regina, 30. Aug. — In einer amtlichen Erklärung führte Premier Dr. Anderson folgende Hauptpunkte für die in Saskatchewan geltende Notstandshilfe an:

1) Die Provinzialregierung übernimmt die volle Verantwortung für die Verwaltung der Notstandshilfe.

2) Besonders Hanfbau soll jenen ländlichen Gebieten geschenkt werden, die drei Mißernten nacheinander zu verzeichnen hatten.

3) Jede andere Munizipalität soll sich größte Mühe geben, bis zu den Grenzen ihrer Kraft für ihre eigenen Leute zu sorgen.

4) Von der Dominionregierung ist ein Mindestbeitrag von 35 Prozent zu den Kosten der städtischen Arbeitsprogramme zu erwarten.

5) Oeffentliche Arbeiten in den Städten sollen sofort beginnen. Die Provinzialregierung ist bereit, die Projekte für die Unterbringung in Ottawa entgegenzunehmen.

6) Die Notstandshilfskommission für Saskatchewan wird bestätigt.

7) Ueber die Frage, ob die Weltgetreidemesse im nächsten Jahre in Regina stattfinden wird, wird Premier Bennett mit seinen Kollegen in Ottawa noch weiter beraten.

Bruder in Leningrad ermordet

Moskau. — Von Leningrad hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß William Stephenson, ein englischer Matrose an Bord des britischen Dampfers „Kingsmead", von einem Wachtposten des Militärdepots in Leningrad erschossen wurde, als Stephenson sich dem Gebäude näherte. Die Meldung von Leningrad besagte, ein militärisches Untersuchungsgericht habe festgestellt, daß Stephenson sich mit dem Wachtposten in einen Kampf einließ und hierbei erschossen wurde.

Revolution in Portugal unterdrückt

30 Tote und 260 Verwundete sollen die Opfer des blutigen Aufruhrs sein

Lissabon. — Der Regierung des Präsidenten Antonio Oscar Carmona scheint es nach kurzem, aber blutigem Kampfe gelungen zu sein, eine Revolution in der Hauptstadt zu unterdrücken. Die offizielle Erklärung besagt, daß die Revolution niedergeschlagen wurde und in ganz Portugal wieder Ordnung herrsche. Infanterie, Artillerie, Maschinengewehrkompagnien und Bombenflugzeuge wurden gegen die Revolutionäre verwendet.

Die Rebellenstreitkräfte befanden sich innerhalb der Stadt Lissabon, wo die Straßen stellenweise von Zivilisten gesäubert wurden. In verschiedenen Stadtteilen brauten Kämpfe aus. Den vorläufigen Schätzungen nach sollen dabei 40 Personen getötet und 260 verwundet worden sein. Außerdem gelang es den Regierungstruppen, 250 Gefangene zu machen, unter denen sich auch der frühere Kriegsminister Ultra Machado befindet.

Der Aufstand ging von Zivilisten und verschiedenen früheren Offizieren aus, die mit der Diktatur des gegenwärtigen Präsidenten nicht einverstanden sind, und in einer Erklärung eine Herausforderung an die Regierung richteten. Diese Worte wurden durch Maschinengewehre unterstützt. Loyale Truppenteile gingen jedoch sofort in Stellung und eröffneten das Feuer auf die Rebellen. Der letzte organisierte Widerstand wurde gebrochen, als 100 Mann einen Sturm auf die Baracken des Ingenieurkorps ausführten und den Regierungstruppen am Gefecht von einer Stunde Dauer lieferten.

Schweizer Fliegerin tödlich verunglückt

Buenos Aires, Argentinien. — Nachrichten aus San Juan besagen, daß Frau Mariqui Steffard, eine Schweizer Fliegerin, ihr Mechaniker und ein bisher noch nicht identifizierter Passagier ihren Tod fanden, als ihr Flugzeug, das auf einem Rundflug durch Argentinien begriffen war, in der Nähe von Marayes niederkrachte. Widrige Luftströmungen in der Gebirgsgegend sollen die Ursache des Unfalls sein.

„Graf Zeppelin" auf Flug nach Brasilien

Dr. Hugo Eckener

St. Vincent, Kap Verdische Inseln, 31. August. — Das deutsche Riesenluftschiff „Graf Zeppelin" unter dem Kommando von Dr. Hugo Eckener ist heute kurz vor Mittag über St. Vincent auf einem direkten Fluge von Friedrichshafen (Deutschland) nach Pernambuco (Brasilien) geflogen. Ueber dem Mittelländischen Meere hatte das Luftschiff gegen starke Gegenwinde anzukämpfen, hat aber doch ungefähr 70 Meilen in der Stunde zurückgelegt.

Neue britische Regierung im Amt

Arbeiter, Konservative und Liberale teilen sich in die Ministerposten

Scharfer Widerstand der Arbeiterpartei gegen die Kabinettsbildung und die Sparmaßnahmen

London. — Im Zusammenhang mit der Bildung der neuen Koalitionsregierung in Großbritannien erfolgte die Ankündigung, daß ein Kabinett von nur zehn Mitgliedern ernannt worden ist. Es ist dies das kleinste Ministerium seit dem Kriege.

Die neue britische Administration, die das Land aus den finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten herausführen soll, ist besonders dadurch bemerkenswert, daß mit einer Ausnahme alle sogenannten „Ausgaben-Ressorts" aus dem Ministerium weggelassen worden sind. Unter den Ressorts, die wegfallen, sind: Arbeit, Volkserziehung, Landwirtschaft, Flugwesen, Armee und Marine.

Das neue Kabinett, dessen Liste von Premier MacDonald dem König unterbreitet wurde, hat die folgende Zusammensetzung:

Ramsay MacDonald (Laborit), Premierminister und erster Lord des Schatzes; Stanley Baldwin (Konf.), Lord-Präsident des Geheimen Rates; Philipp Snowden (Laborit), Schatzkanzler; Sir Herbert Samuel (Lib.), Sekretär des Innern; Lord Sankey (Laborit), Lord-Großkanzler; Lord Reading (Lib.), Außensekretär; Sir Samuel Hoare (Konf.), Sekretär für Indien; J. H. Thomas (Laborit), Sekretär für die Dominien und Kolonien; Neville Chamberlain (Konf.) Gesundheitsminister; Sir Philipp Cunliffe-Lister (Konf.), Präsident des Handelsamtes.

Ferner wurden folgende Ernennungen außerhalb des Kabinetts bekanntgegeben:

Lord Amulree (Laborit), Sekretär für Flugwesen; Sir Austen Chamberlain (Konf.), Erster Lord der Admiralität; Sir Archib. Sinclair (Konf.) Sekretär für Schottland; Sir Donald MacLean (Lib.), Sekretär für Volkserziehung; Sir Henry Betterton (Konf.), Sekretär für Arbeit; Lord Londonderry (Konf.), Erster Kommissär für öffentliche Arbeiten; Lord Lothian (Lib.), Kanzler des Herzogtums Lancaster; Sir John Gilmour (Konf.), Landwirtschaft.

Kampfansage der Arbeiterpartei.

London. — Während Ramsay MacDonalds Koalitions-Regierung weiter an dem Programm der Sparmaßnahmen arbeitete, wurde das neue Kabinett von der gesamten britischen Arbeiterbewegung in Grund und Boden verdammt. Die drohenden Wolken der Opposition kamen in einem scharfen Manifest zur Entladung, in dem die Koalitionsregierung in den schärfsten Worten verurteilt wird. Es wird unter anderem die Beschuldigung erhoben, daß private Bankinteressen die Krise in England hervorgerufen und den Wechsel in der Regiesung herbeigeführt haben. Das Manifest, das eine offene Kampfansage gegen das Programm der Regierung zur Einsparung von $600,000,000 darstellt, wurde gemeinschaftlich von dem Generalrat des Gewerkschaftskongreß, dem nationalen Exekutivkomitee der Arbeiterpartei und dem beratenden Komitee der Fraktion der parlamentarischen Arbeiterpartei ausgegeben.

Mehr Auswanderer als Einwanderer

Washington. — Sekretär Doak gab bekannt, daß während der ersten sieben Monate des laufenden Jahres für je einen in die Vereinigten Staaten Eingewanderten zwei Ausländer das Land verließen. Die Auswanderungszahl war 57,876 in der Periode gegenüber 24,818 Einwanderungen. Von den Auswanderern wurden 11,315 deportiert; 7164 die für Deportierung bestimmt waren wurden erlaubt, freiwillig zu verschwinden, und 38,566 verließen das Land aus sonstigen Gründen. Im April, Mai, Juni und Juli wurden 831 Ausländer auf ihren eigenen Wunsch in ihre Heimat befördert.

Deutsches Riesenflugboot in New York gelandet

„Do-X" bei seiner Ankunft mit ungeheurem Jubel an der Battery empfangen

Hat auf Etappenflug von Europa über Afrika und Südamerika nach den Ver. Staaten letzte Teilstrecke von Norfolk, Virginia, nach New York zurückgelegt

New York, 28. Aug. — Das größte und interessanteste Flugzeug der Welt, das Dr. Claude Dornier erbaut, beendete hier gestern wohlbehalten den Flug, der vor zehn Monaten bereits begann, durch Wind, durch Wetter, durch Feuer und anderes Ungemach aufgehalten und verzögert wurde, und gestern in etwas über drei Stunden die letzte Etappe Norfolk, Va.—New York ausgeführt worden war.

Der ungeheure Jubel einiger Tausende, die an der Battery die Ankunft erwarteten, das schrille Aufheulen der Sirenen von Fabriken auf beiden Ufern des Hudson, das dumpfe Brummen der Schiffe und Schlepper, die so dem Flugboot ihren Tribut zollten, dämpften das Dröhnen der zwölf Motore, die dieses gewaltige Erzeugnis der Aviatik, das nun das Endziel eines großangelegten Vier-Kontinente-Flugs erreicht hat, vorantreiben.

Es war vielleicht 12.15 Uhr, als aus dem Dunstschleier, der draußen über der New Yorker Bay lag und noch immer nicht der Sonne gewichen war, „Do-X" auftauchte. Ein grauer Schein, der schneller näher huschte, dann sich durch den Aufbau der Motore verriet und im Nu silbergrau vorbeischoß, um in riesige Schleife und ganz nach dem angesagten Programm zuerst einmal der Freiheitsstatue, dem Symbol der neuen Welt, Tribut zu zollen. Wieder kam der silberne Vogel, der größte, der überhaupt fliegt, an den Zuschauern vorbei, um schnell in nördlicher Richtung davon zu eilen. Minuten vergingen „drunten", während dem oberen New York Gelegenheit gegeben wurde, das Flugboot, von dem alle Welt schon gesprochen hat, zu sehen ... und zu hören. Zwölf Motore und jeder Motor zu 600 Pferdestärken können schon großen Lärm schlagen. Gleich darauf kam der „Do-X" zurück, hatte schon weit vorher zum Gleitflug angesetzt und landete dann in glänzender Manier neben Bedloes Island.

Ein Schwarm von Flugzeugen, die durch ein Flugboot der Polizei in respektvoller Entfernung und in der vorgeschriebenen Höhe gehalten wurden, gaben ihrem viel, viel größeren Bruder das Geleit. Einige dieser Maschinen hatten sich bereits unterwegs angeschlossen und machten auch den Flug über die Stadt noch mit. Und selbst einige Stunden später, als der „Do-X" erneut von der Battery gestartet war, und nach dem Glenn H. Curtiss Flughafen segelte, da es dort während seines hiesigen Aufenthalts Quartier nimmt, waren diese kleinen Begleiter auch noch zur Stelle.

Mit 72 Personen hatte der „DoX" die letzte Etappe von Norfolk nach New York zurückgelegt.

Vertreter der städtischen Behörden, des Deutschtums, der Presse und viele Organisationen hatten sich zum Empfang eingefunden. Aber sie waren längst nicht die einzigen. Standen schon Tausende an der Battery, so standen weitere Tausende wartend in North Beach, während Abertausende in der Stadt, aus den Straßen, aus Fenstern und von den Dächern himmelwärts schauten, um doch auch wenigstens einmal einen Blick von diesem Vogel, der schon im vorigen Jahre einmal sein Kommen angekündigt hatte, aber nicht kam und erst noch einen gewaltigen Umweg machte, zu erhaschen.

236,000 Arbeitslose in Canada

Ottawa, Ont. — Die Zählung der Arbeitslosen in Canada ist nahezu beendet. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, daß Ontario 70,000 erwerbslose Personen aufweist. Quebec hat über 100,000 Arbeitslose, Manitoba 40,000 und Britisch Columbien 26,000. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen, wie sie vom Arbeitsdepartement angegeben wird, soll sich auf 236,000 Personen belaufen.

Großes deutsches Flugzeug von Canada gekauft

Montreal, 27. Aug. — Ein gewaltiges deutsches Junkers-Ganzmetallflugzeug ist von den „Canadian Airways" für den Gütertransport in Nordwest-Canada gekauft worden. Das Flugzeug soll in den nächsten Monaten hier eintreffen.

Das neue Junkers-„Ju 52", das eine bedeutend vergrößerte Nachbildung des von seinem Ozeanflug her berühmten deutschen Flugzeuges „Bremen" ist, wird das größte Frachtflugzeug Canadas sein. Vollbeladen wiegt es vier Tonnen. Der einzige Motor der Bayerischen Motorenwerke entwickelt 635 Pferdekräfte und ermöglicht eine Schnelligkeit von 99 Meilen in der Stunden sowie einen Kreuzungsradius von nahezu 1000 Meilen, der durch besondere Tanks auf 1863 Meilen erweitert werden kann. Eine bemerkenswerte Neuerung ist, daß durch eine besondere Vorrichtung eine ganz langsame und glatte Landung bewerkstelligt werden kann.

Das neue Flugzeug wird ungefähr am 1. Dezember in Montreal für seine großen Fahrten hergerichtet und mit Skis für Landungen auf Eis- und Schneefeldern ausgestattet werden. Für die Sommermonate sind Schwimmapparate vorgesehen, sodaß es auch auf Flüsse oder Seen niedergehen kann.

Deutscher Flieger im hohen Norden Canadas

Ottawa, Ont. — Das Wasserflugzeug des deutschen Fliegers Wolfgang von Gronau, der schon im Vorjahre einen Flug von Deutschland nach den Ver. Staaten auf dem Wege über Grönland durchgeführt hatte, wurde über dem äußersten Nordostzipfel des Kontinents gesichtet. Man glaubt, daß der Flieger vor dem kleinen Eskimodorfe Povingnituk an der Ostküste der Hudson Bay landen wollte. Das Ziel seines Fluges ist Chicago. Er flog diesmal wieder über Grönland ab, wohin er sich begeben hatte, um festzustellen, ob die Schaffung einer Flugroute über den hohen Nordpol möglich sei. Sein Ausgangspunkt war Westerland auf Sylt (Deutschland), wo er am 8. August abgeflogen war. Er war der erste, der das grönländische Inlandeis überflog.

Länder und Städte zum Sparen gezwungen

Berlin. — Reichspräsident von Hindenburg hat einen Noterlaß unterzeichnet, der die Regierungen der Länder und die Stadtverwaltungen zwingt, Schritte zum Ausgleich ihrer Budgets zu unternehmen.

Zollvereinsplan als Handelsobjekt?

Soll angeblich fallen, wenn Mächte Zollermäßigungen zugestehen

Berlin. — Das deutsch-österreichische Zollabkommen, dem sich Frankreich und andere Mächte energisch widersetzen, wird aufgegeben werden, wenn sich andere Mächte dazu entschließen, gewisse Zollreduktionen vorzunehmen, wie hier gerüchtweise verlautet.

Die Streitfrage liegt gegenwärtig zwar vor dem Weltgericht im Haag, das eine Entscheidung über die Rechtmäßigkeit des Vertrages fällen soll. Deutschland hat jedoch ohne Rücksicht auf den Ausfall der Entscheidung die Absicht, das Abkommen fallen zu lassen, falls andere Staaten dem Plane beistimmen, die Zölle auf industrielle Produkte um 10 Prozent zu beschneiden.

Diese Absicht der deutschen Regierung wurde zur gleichen Zeit bekanntgegeben, da der sowjetrussische Außenkommissär Litwinoff auf der Fahrt nach Paris hier eintraf. Er gedenkt, in Bezug auf den Neutralitätsvertrag mit den Franzosen Verhandlungen zu führen. Er gab an, daß der Sowjetvorschlag für einen auf wirtschaftlichen Frieden abzielenden Weltvertrag bei der auf den 3. September festgesetzten Europabundsitzung wieder unterbreitet würde.

„Der Vorschlag wird einen Prüfstein für den guten Willen der kapitalistischen Nationen und für ihren Wunsch, mit der Sowjetunion friedliche wirtschaftliche Beziehungen zu pflegen, darstellen," sagte er.

Mit Bezug auf das russisch-französische Neutralitätsabkommen sagte er, daß kein Vertrag der letzten Jahre für den internationalen Frieden von solch großer Bedeutung war. Er bestritt dagegen, daß die Frage eines Freundschaftsvertrages mit Polen in Betracht gezogen werde.

Ein „Stück Verrücktheit"

New York. — Bundessenator Henrik Shipstead von Minnesota kehrte auf dem Dampfer „Stavangerfjord" von der norwegischen Linie aus Europa zurück, wo er als Mitglied des Senats-Komitees für auswärtige Beziehungen Studien verschiedener Art betrieben hat, und erklärte den ihn begrüßenden New Yorker Pressevertretern, der Friedenvon Versailles sei ein Stück Verrücktheit, das Europa zugrunde richten werde.

Fortfahrend sagte der Senator: „Wir Amerikaner haben den Versailler Frieden nicht ratifiziert und wir sollten jeden Tag mehr stolz darauf werden, daß wir mit diesem Schandwerk nichts zu tun haben. Es ist damit begründet, daß Deutschland die Alleinschuld am Kriege gehabt habe, und das ist eine absolut ungerechte Grundlage. Alle Länder, die den Weltkrieg ursprünglich begonnen haben, tragen die Schuld daran, nicht Deutschland allein."

Alberta-Nachrichten auf den Seiten 8 und 9

Die Alberta-Nachrichten, die bisher stets auf den Seiten 4 und 5 zu finden waren, werden vorübergehend auf den Seiten 8 und 9 erscheinen. Diese Verlegung ist dadurch notwendig geworden, daß durch die Teilung der Zeitung in sechs und sechs Seiten im ersten Teil nicht genügend Raum vorhanden ist. Siehe auch kurze Edmonton-Mitteilungen auf Seite 5!